

Samstag, 26. März 2011

Per Schiff durch das Upper Rhine Valley

Die Tourismusverbände aus drei Ländern spannen zusammen

BÄRBEL NÜCKLES

Touristen können künftig das Elsass, Baden und die Nordwestschweiz in 24 Stunden bereisen. Vor allem sollen Individualreisende angesprochen werden.

Upper Rhine Valley für den Oberrhein – mit dem griffigen Namen werben das Elsass, die Nordwestschweiz und Baden fortan in China, Indien, Südkorea, Kanada und in den USA für die Tourismusregion Oberrhein. Die beteiligten Verbände wollen neben den bekannten Zielen Elsass, Schweiz und Schwarzwald keine zusätzliche Marke schaffen. «Wir müssen eigentlich nur neue geografische Kenntnisse vermitteln, damit wir als ein Reiseziel wahrgenommen werden», sagt Bernd Dallmann, Hauptgeschäftsführer der

Wirtschaftsförderung Region Freiburg und Vater des Projekts Upper Rhine Valley. Neben der Erkennbarkeit als eine touristische Region fehlten bislang vor allem gemeinsame Angebote.

Einen elsässisch-badischen Tourismus gab es bereits mit Kurzreisen entlang den Weinstrassen. Ein trinationales Gesicht bekommt die touristische Destination Oberrhein nun mit einer kulinarischen Kreuzfahrt auf dem Rhein zwischen Strassburg und Basel inklusive Zwischenstopp in Breisach und einer Besichtigung der von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärten Festung Neuf-Brisach.

«Wir haben festgestellt, dass die Reisenden aus Ländern wie China und Indien ihr Verhalten ändern, erfahre-

ner werden und immer weniger in Gruppen, dafür lieber individuell reisen», sagt Daniel Egloff, Direktor von Basel Tourismus.

ESSEN BEI STERNEN. Drei Länder auf dem Schiff in 24 Stunden lautet die Antwort. Von Juli bis September starten jeweils in der Monatsmitte die Schiffe des europäischen Marktführers für Flusskreuzfahrten Croisieurope zu ihrer Tour auf dem Rhein. Gebucht werden können beide Richtungen. Im Mittelpunkt der Fahrt steht ein kulinarisches Erlebnis. Aus einem Pool von 61 Spitzenköchen aus den drei Regionen bereiten am Abend jeweils drei ein gepflegtes Menü zu.

Gleichzeitig gibt es seit dieser Woche einen roten Guide Michelin, fi-



Vereint. Spitzenköche der Region wechseln sich in der Küche der Kreuzfahrtschiffe ab. Foto Jean-Marc Loos

nanziert von den Projektpartnern, der sich ausschliesslich dem Oberrhein widmet. 60 Sternerestaurants, dazu Hotels und eine Vielzahl von Restaurants, denen Michelin ein besonders gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bescheinigt, listet die Ausgabe auf. «Eine tolle Sache», sagt Egloff. «Leute, die auf den Guide Michelin schwören, die essen die Sterne ja rauf und runter.»

Upper Rhine Valley, so werberisch der Begriff klingen mag, seine Initiatoren nennen auch ein gemeinsames regionales Bewusstsein als Ziel. Nicht von ungefähr sagt Bernd Dallmann: «Schweizer und Franzosen sind bei uns in Freiburg die besten Übernachtungsgäste.»

ROMANTISCHES RHEINTAL. Bei der Zahl der Übernachtungen fällt der Oberrhein mit seinen 17,1 Millionen bei vergleichbarer Fläche hinter einer bekannten Feriendestination wie der Toskana mit 19,7 Millionen Übernachtungsgästen pro Jahr unwesentlich zurück. Dafür ist die Region trinationale, grenzüberschreitend und zweisprachig, zu ihrer landschaftlichen Vielfalt gehören sogar Berge und ein stattlicher Fluss.

Jedenfalls hoffen die 31 Partner aus Tourismus und Gastronomie, mit dem neuen Namen für das in der Literatur längst als romantisch verbriefte

Rheintal und den beiden Angeboten genau diesen Eindruck bei Reisenden aus fernen Ländern zu hinterlassen.

Bei den Gästen aus Indien und China verzeichneten sowohl Freiburg als auch Basel im vergangenen Jahr Zuwächse von jeweils 30 Prozent. «An der absoluten Zahl», sagt Egloff, «macht das zwar nur jeweils etwa ein Prozent unserer Übernachtungsgäste aus.» Angesichts der Bevölkerungszahlen nimmt sich das Potenzial aber höchst vielversprechend aus.